

Valentin Vogt rechtfertigt Tiefstlöhne beim Kaffeemaschinenhersteller Eugster/Frismag.

Arbeitgeberchef deckt Lohndrücker

Im „Kassensturz“ nimmt Arbeitgeberchef Vogt die Thurgauer Lohndrückerfirma Eugster/Frismag in Schutz. Und doppelt gegenüber Work nach.

Die Tiefstlöhne beim Espressoautomatenhersteller Eugster/Frismag in Amriswil, der Marken wie Jura, Electrolux, Nestlé, Miele usw. produziert, stellen alles in den Schatten. Am Fließband arbeiten Angestellte aus Kosovo Vollzeit für 2660 Franken im Monat. Brutto! Viele weitere Löhne in der Produktion liegen unter 3200 Franken (Work berichtete). Und was macht der Chef des Arbeitgeberverbands (AGV), Valentin Vogt? Der studierte Betriebswirtschaffter verteidigt die Tiefstlöhne! Das war am 8. April live im Studio des „Kassensturzes“ vor der versammelten TV-Nation Schweiz

Vogt doppelt nach.

Moderator Ueli Schmezer wollte von Vogt wissen: „Liegen solche Löhne drin?“ Vogt ging auf tutti: Nicht jeder Lohn sei ein missbräuchlicher Lohn, fing er belehrend an. Man müsse jeden Fall speziell anschauen. Und bei Eugster/Frismag? Da gehe es „um repetitive Tätigkeiten, die von Leuten ausgeführt würden, die keine Ausbildung hätten und keine Lehre gemacht hätten“, so Vogt.

Und weiter: Nur sieben Leute hätten einen Lohn von 2660 Franken. Rechne man den Dreizehnten hinzu und berücksichtige ausserdem die Arbeitszeit. dann kämen die Betroffenen „auf knapp 3000 Franken“.

So deckte Vogt den Multimillionär und Eugster-Besitzer Arthur Eugster. Meint Vogt das wirklich ernst? Work fragte nach und Vogt doppelte nach: „Ich bin froh, dass es in diesem Land Arbeitgeber gibt, die Stellen mit einfachen Tätigkeiten anbieten.“ Zu welchen Bedingungen, ist Vogt offenbar egal.

Fotos im Chefbüro.

Im „Kassensturz“ hat ein Eugster-Mitarbeiter anonym geschildert. was sein Tiefstlohn bedeute. Leider könne er sich nicht einmal einen Ausflug in den Zoo mit seinen Kindern leisten, sagte der Mann, dessen Gesicht zum Schutz verdeckt und dessen Stimme verstellt war. Offenbar schaute auch Eugster-Besitzer und Multimillionär Arthur Eugster den „Kassensturz“. Anderntags zitierten seine Chefs nämlich mehrere Angestellte zu sich. Diese mussten sich fotografieren lassen. Nicht nur im Portrait, sondern explizit an den Händen. Pikant: Die Hände des Eugster-Mitarbeiters waren im TV-Bericht gut zu erkennen.

Zwar bestreitet jetzt Paul Meiler (73), Geschäftsleitungsmitglied bei Eugster, einen Zusammenhang: „Die Aktion hatte nichts mit der Sendung zu tun.“ Es sei Zufall gewesen: Man habe fehlende Fotos auf drei Personalblättern erstellen müssen. Wirklich? Meilers Glaubwürdigkeit hat schon einmal gelitten: Als die Unia die Schocklöhne bei Eugster erstmals publik machte, stritt Meiler diese rundweg ab. Als die Gewerkschaft dann die Lohnzettel vorlegte, krebste er zurück und musste kleinlaut einräumen: „Die Angaben der Unia stimmen.“

Ralph Hug.

Work, 30.4.2014.

Personen > Hug Ralph. Eugster-Frismag AG. Tiefstlöhne. Work. 2014-04-30